

Institut für Systemisches Management
und Public Governance



Universität St.Gallen



Die regionale Bedeutung des Burghofs und des STIMMEN-Festivals

Dr. Roland Scherer

August 2016

Auftraggeber:

Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH

WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH

Bearbeitender:

Dr. Roland Scherer

Kontaktadresse:

Institut für Systemisches Management und Public Governance IMP-HSG

Universität St.Gallen

Dufourstrasse 40a

CH - 9000 St.Gallen

Tel.: +41 71 224 2525

Fax: +41 71 224 2536

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	1
2	Forschungsaufbau und Methodik	2
2.1	Der theoretische Rahmen	2
2.2	Das methodische Vorgehen	3
3	Daten und Fakten zum Burghof und zum STIMMEN-Festival	6
3.1	Die Geschichte	6
3.2	Die Veranstaltungen	7
3.3	Die Finanzierung	10
4	Die tangiblen Effekte	12
5	Die intangiblen Effekte	15
5.1	Kulturfunktion	16
5.2	Stadtentwicklung und Standortqualität	17
5.3	Image und Identität	17
6	Bewertung und Ausblick	20
7	Literatur	21
8	Anhang	23

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Die Themenfelder der regionalwirtschaftlichen Analyse	5
Abbildung 2	Struktur der Veranstaltungen nach Veranstalter 2015	8
Abbildung 3	Die Herkunft der Besucher bei Eigenveranstaltungen im Burghof und beim STIMMEN-Festival im Jahr 2015	9
Abbildung 4	Struktur der Einnahmen und Ausgaben der Burghof GmbH im Jahr 2015	10
Abbildung 5	Räumliche Verteilung der Einnahmen und Ausgaben der Burghof GmbH	11
Abbildung 6	Das Modell zur Berechnung der regionalen Wertschöpfung	12
Abbildung 7	Die tangiblen regionalwirtschaftlichen Effekte im Überblick	14
Abbildung 8	Die intangiblen Wirkungsfelder von Burghof und STIMMEN-Festival	15
Abbildung 9	Der Zusammenhang zwischen Markenstärke und Zugewinn durch eine Kultureinrichtungen	19
Abbildung 10	Wirkungsmodell zwischen Burghof & STIMMEN-Festival sowie der Region Lörrach	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Annahmen für die durchschnittlichen Tagesausgaben der Besucher	13
-----------	--	----

1 Ausgangslage

Die Stadt Lörrach verfügt mit dem STIMMEN-Festival und dem Burghof Lörrach über zwei kulturelle Publikumsmagnete, die weit über die Stadtgrenzen hinaus wirken. Das jeweils im Juli stattfindende STIMMEN-Festival ist seit der Gründung im Jahr 1994 zum Markenzeichen Lörrachs geworden und aufgrund seiner Spielorte sowohl in Lörrach, als auch in der Schweiz und in Frankreich ein grenzüberschreitendes Kulturereignis. Mit dem Burghof verfügt die Stadt ausserdem über ein eigenes Veranstaltungshaus, das dank seinem breiten kulturellen Programm ebenfalls über einen überregionalen Bekanntheitsgrad verfügt. Aufgrund dieser beiden Attraktionen, finden jährlich rund 200 Veranstaltungen statt, die von fast 80'000 Menschen aus der gesamten Oberrheinregion besucht werden. Dementsprechend übernimmt die Stadt Lörrach für die deutsche Seite des Dreiländerecks eine immer wichtigere Funktion als Kulturstandort. Davon profitiert nicht nur die Stadt Lörrach allein, sondern die Region als Ganzes.

Im Zusammenhang mit der finanziellen Förderung des Burghofs und des Festivals durch die Stadt Lörrach, wurde innerhalb der örtlichen politischen Gremien der Auftrag formuliert, die regionalwirtschaftliche Bedeutung beider Attraktionen systematisch analysieren zu lassen.

Von der Geschäftsführung der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH¹ wurde deshalb das Forschungszentrum Regionalwissenschaften des Instituts für Systemisches Management und Public Governance IMP-HSG der Universität St.Gallen beauftragt, eine derartige Analyse zu erstellen. Das IMP-HSG verfügt in diesem Bereich über langjährige wissenschaftliche Erfahrungen aufgrund vergleichbarer Studien ähnlicher Einrichtungen: Unter anderem wurden in den vergangenen Jahren die regionalwirtschaftlichen Bedeutungen des World Economic Forums in Davos, des Festspielhauses Baden-Baden oder des Kultur- und Kongresszentrums Luzern untersucht. Darüber hinaus verfügt das IMP-HSG über fundierte Kenntnisse der im deutsch-schweizerischen Grenzraum vorhandenen Verflechtungen, die für die Untersuchung der grenzübergreifenden Bedeutung beider Attraktionen verwendet wurden.

Ziel der vorliegenden Kurzstudie ist die Identifizierung der regionalwirtschaftlichen Effekte des STIMMEN-Festivals und des Burghofs auf den Standort Lörrach. Im Einzelnen werden die folgenden Bereiche analysiert:

- die direkten monetären Effekte, die durch die wirtschaftliche Tätigkeit des STIMMEN-Festivals und des Burghofs generiert werden,
- die indirekten monetären Effekte, die durch die Besucher der beiden Attraktionen erzeugt werden,
- die Bedeutung für das lokale und regionale Kulturangebot,
- die Bedeutung für die lokale und regionale Standort- und Lebensqualität,
- der Beitrag für die Positionierung der Stadt Lörrach.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird hierfür im Folgenden der Begriff Burghof GmbH verwendet.

2 Forschungsaufbau und Methodik

2.1 Der theoretische Rahmen

Die Bewertung der regionalwirtschaftlichen Effekte von (öffentlichen) Programmen, Projekten und Investitionsvorhaben ist schon seit Mitte der 70er Jahre Gegenstand der regionalwissenschaftlichen Forschung. Verschiedene methodische Ansätze wurden hierzu entwickelt. In der Regel untersuchten derartige regionalwirtschaftliche Wirkungsanalysen die Auswirkungen öffentlicher Aktivitäten auf ökonomische Grössen wie Produktion, Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommen innerhalb bestimmter räumlicher Grenzen. In den vergangenen Jahren ist die Zahl derartiger Studien sprunghaft angestiegen und es werden heute zu fast allen Bereichen des (öffentlichen) Lebens entsprechende Wirkungsanalysen durchgeführt. Grundsätzlich ist diese Entwicklung hin zu einer verstärkten Überprüfung der Wirkungen, die aus einem Projekt, einem Event oder einer (öffentlichen) Einrichtung auf den jeweiligen Standort ausgehen, zu begrüssen. Der Bedeutungsgewinn von Wirkungsanalysen resultiert dabei aus zwei Entwicklungen, die insgesamt im politisch-administrativen Umfeld beobachtet werden können:

- Die Politik gerät aufgrund knapper öffentlicher Mittel zunehmend unter einen Legitimationsdruck und muss nachweisen, dass ihre Aktivitäten einen konkreten Nutzen stiften.
- Neue Modelle der Verwaltungsführung steuern zunehmend über die Vorgabe konkreter Leistungsziele, deren Erreichung durch die jeweilige Institution nachgewiesen werden muss.

Wirkungsanalysen – und nicht nur die Messung regionalwirtschaftlicher Effekte – werden damit zu einem substanziellen Bestandteil des politisch-administrativen Systems. Aber auch ausserhalb dieses Systems werden von privaten Akteuren Wirkungsanalysen durchgeführt, z.B. bei sportlichen oder kulturellen Grossanlässen oder auch bei Infrastruktureinrichtungen. Die Intentionen der privaten Akteure zur Durchführung derartiger Studien sind dabei sehr unterschiedlich: Man will z.B. im Zusammenhang mit einem Jubiläum die eigene Bedeutung für die Region darstellen, sie wird im Zusammenhang mit einer politischen Abstimmung als Argumentationshilfe gebraucht oder sie wird explizit als Grundlage für strategische Entscheidungen benötigt. Grundsätzlich kann nämlich eine regionale Wirkungsanalyse für öffentliche und private Akteure wichtige Informationen liefern, vor allem wenn die Ergebnisse für die eigene Weiterentwicklung verwendet werden.

In den letzten Jahren hat eine zunehmende Diskussion sowohl in der Wissenschaft als auch in der Öffentlichkeit über den Wert von derartigen Wirkungsmessungsanalysen stattgefunden. Dabei wird aus verschiedenen Blickwinkeln eine Kritik gerade an reinen Wertschöpfungsstudien geäussert, da mit diesen nur die monetären Effekte abgebildet werden können, die direkt im Zusammenhang mit einer öffentlichen Aktivität stehen. Die langfristigen und möglicherweise auch die negativen Effekte, die ebenfalls für einen Standort von grosser Bedeutung sein können, werden dagegen nicht oder nur sehr begrenzt in die Betrachtung einbezogen. Wertschöpfungsstudien können damit nur Aussagen zu einer Form der wirtschaftlichen Effekte machen, nämlich zu den rein monetären Effekten (und daraus indirekt abgeleitet auch Aussagen zu generierten Arbeitsplätzen und Steueraufkommen). Die methodische Kritik an den Wertschöpfungsstudien

steht aber nicht allein, sondern insgesamt ist der Grad der Validität räumlicher Wirkungsanalysen in der regional- und tourismuswirtschaftlichen Fachdiskussion zum Teil umstritten. Dabei wird insbesondere auf Probleme der kausalen Wirkungsketten und der Aggregation der verschiedenen wirtschaftlichen Effekte hingewiesen. Einige Autoren identifizieren zwei grundlegende Probleme von räumlichen Wirkungsanalysen: Auf der einen Seite bestehen zwischen den methodischen Ansätzen grundlegende Unterschiede, die zu völlig unterschiedlichen Ergebnissen bei der gleichen Fragestellung führen können. So kommentieren Crompton et al. (2001: 80) hierzu: *“Indeed, if a study were undertaken by five different experts, it is probable that there would be five different results.”* Auf der anderen Seite spielt bei ökonomischen Wirkungsanalysen von Events oder von öffentlichen Infrastruktureinrichtungen wie Theatern oder Sportstätten das Problem der Auftragsforschung eine wichtige Rolle. So erkennen Dietl/Pauli (1999) bei einer vergleichenden Analyse von Studien über wirtschaftliche Auswirkungen öffentlicher Sportstätten eine Tendenz zu extrem positiven Bewertungen, die meist mit einer Überbewertung der positiven wirtschaftlichen Effekte einhergeht. Zwei Gründe werden hierfür verantwortlich gemacht: Einerseits werden in der Regel nur positive Studien publiziert, die zumeist von den Stadionbefürwortern in Auftrag gegeben wurden. Studien mit eher negativen Ergebnissen verschwinden dagegen meist in den Schubladen der Auftraggeber. Ebenso wird das Problem der (wirtschaftlichen) Abhängigkeit der Gutachter thematisiert: *„An expert whose testimony harms his employer’s case doesn’t get much repeat business“* (Curtis 1993: 7).

2.2 Das methodische Vorgehen

Vor dem Hintergrund der o.g. Kritikpunkte verwenden wir zur Analyse der regionalwirtschaftlichen Wirkungen des Burghofs und des STIMMEN-Festivals den Ansatz der sog. räumlichen Inzidenzanalyse und ergänzen diese um einen netzwerkanalytischen Ansatz. Mit diesem Vorgehen wollen wir gewährleisten, dass bei der konkreten Analyse die theoretischen Vorgaben an die spezifischen Gegebenheiten der jeweiligen Situation angepasst werden können. Dieser an der empirischen Wirklichkeit orientierte Umgang mit den theoretischen Vorgaben wird sogar von Frey (1984: 44), einem der „Väter“ dieses Theorieansatzes, explizit gefordert: *„Man kommt in der Praxis kaum darum herum, gewisse Konzessionen an die methodische Perfektion zu machen, wenn überhaupt Entscheidungsgrundlagen beschafft werden sollen. Grobe und verbale Antworten auf wichtige Fragen sind in der Regel immer noch besser als gar keine Antworten oder präzise Antworten auf unwichtige Fragen: „It is better to be roughly right than exactly wrong.“*

Bei der Analyse der regionalwirtschaftlichen Effekte werden sowohl die quantitativ messbaren monetären Effekte (tangiblen Effekte) als auch die meist nur qualitativ messbaren sog. intangiblen Effekte berücksichtigt. Die Ermittlung der tangiblen Effekte erfolgt mit Hilfe der räumlichen Inzidenzanalyse. Hierbei handelt es sich um eine Methode zur Erfassung von Spillovereffekten der (Infrastruktur)Einrichtungen. Dabei werden alle monetären Beziehungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Burghof und dem STIMMEN-Festival stehen und diese werden nach den jeweiligen Herkunfts- bzw. Verwendungsregionen differenziert. Auf dieser Grundlage werden dann die regionale Kaufkraftinzidenz und der Beitrag zur regionalen Wertschöpfung sowie die daraus resultierenden Beschäftigungswirkungen ermittelt. Bei der Berechnung der Kaufkraftinzidenz wird eine räumliche Differenzierung der gesamten Zahlungsströme von Burghof und des

STIMMEN-Festivals hinsichtlich der Herkunft der Einnahmen und dem Zielort der Ausgaben vorgenommen.

Die regionale Wertschöpfung dagegen gibt Auskunft über den durch den Burghof und dem STIMMEN-Festival entstandenen regionalen Wertzuwachs. Bezugsgrösse sind alle Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem Burghof und dem STIMMEN-Festival in der Region Lörrach getätigt wurden. Dabei werden auch die induzierten Effekte berücksichtigt, bei denen man davon ausgeht, dass jeder verausgabte Euro in der Region weitere Vorleistungen und zusätzliche Nachfragen nach Gütern und Dienstleistungen auslöst. Dieser sog. Multiplikatoreffekt variiert in der Höhe abgänglich von der Intensität der räumlichen Verflechtungsbeziehungen.

Zur Berechnung der tangiblen Effekte von Burghof und des STIMMEN-Festivals wurde nach Absprache mit dem Auftraggeber zwischen den folgenden räumlichen Untersuchungsperimetern unterschieden:

- **Region Lörrach:** Bad Bellingen, Binzen, Efringen-Kirchen, Eimeldingen, Fischingen, Grenzach-Wyhlen, Hasel, Hausen im Wiesental, Inzlingen, Kandern, Kleines Wiesental, Lörrach, Malsburg-Marzell, Maulburg, Rheinfeldens-Rümmingen, Schallbach, Schliengen, Schönenberg, Schopfheim, Schwörstadt, Steinen, Weil am Rhein, Wieden, Wittlingen, Zell im Wiesental
- **Dreiländereck:** LK Lörrach, LK Waldshut, LK Breisgau-Hochschwarzwald, Stadt Freiburg, Kantone Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau, Solothurn, Region Haut-Rhin

Der Fokus liegt auf der Berechnung der Wertschöpfungseffekte, die im Nahbereich der Region Lörrach anfallen. Die Berechnung der regionalwirtschaftlichen Effekte basiert auf einer systematischen Auswertung der Buchhaltung von Burghof und des STIMMEN-Festivals sowie auf einer Modellrechnung der Ausgaben, die durch die Veranstaltungsbesucher in der Region getätigt werden. Um hier mögliche Doppelbewertungen zu vermeiden, wurden die sogenannten Überwälzungseffekte berücksichtigt.

Die sogenannten intangiblen Effekte fallen in der ökonomischen, ökologischen, politischen und sozio-kulturellen Umwelt der Institution an. Diese Effekte bilden einen externen Nutzen ab, der häufig nur sehr aufwendig und meist nur qualitativ zu erfassen ist. Die intangiblen Effekte wirken meist langfristig und leisten einen Beitrag zur allgemeinen Verbesserung der Standortqualität. Für die Bewertung der intangiblen Effekte von Burghof und des STIMMEN-Festivals wird der Fokus auf die Kulturfunktion, den Beitrag zur Stadtentwicklung, zur Standort- und Lebensqualität sowie zum Image und zur Identität gelegt. Die Bewertung der intangiblen Effekte basiert auf einer Auswertung vorhandener Unterlagen sowie vor allem aus den Interviews mit verschiedenen lokalen Stakeholdern (siehe Anhang). In der folgenden Übersicht sind die Themenfelder dargestellt, die in der vorliegenden Analyse betrachtet werden.

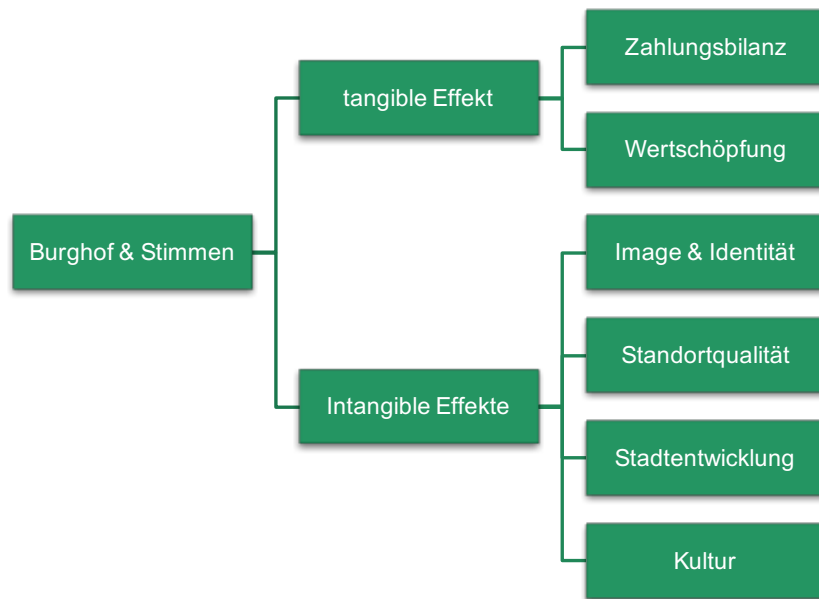


Abbildung 1 Die Themenfelder der regionalwirtschaftlichen Analyse

3 Daten und Fakten zum Burghof und zum STIMMEN-Festival

3.1 Die Geschichte

Die Wurzeln des STIMMEN-Festivals reichen ins Jahr 1994 zurück. In diesem Jahr fand auf Initiative des damaligen Lörracher Kulturamtsleiter Helmut Bürgel erstmals das STIMMEN-Festival statt. Bei dieser ersten Stimmen-Ausgabe wurden 12 Konzerte an unterschiedlichen Standorten mitten in der Stadt Lörrach durchgeführt und mit Joan Baez und Patricia Kaas traten bereits damals weltbekannte Stars auf. Heute ist das STIMMEN-Festival überregional bekannt und gehört zu den grossen Musikereignissen im Dreiländereck, an dem regelmässig internationale Stars wie Lenny Kravitz, Leonard Cohen, Patti Smith, Bob Dylan, Melissa Etheridge, Lionel Richie, Mark Knopfler, Elton John oder Rufus Wainwright auftreten. Regelmässig werden die Veranstaltungen des STIMMEN-Festivals von über 20'000 Menschen besucht.

Bald nach der Gründung des STIMMEN-Festivals wurde der Bau eines Kultur- und Veranstaltungshauses in Angriff genommen, der die alte Stadthalle von Lörrach ablösen sollte. Dieser Bau war heftig umstritten und führte zu langen politischen Diskussionen, die bis zum Bürgerentscheid gingen. Am Ende dieser Diskussionen konnte am 6. November 1998 nach zweijähriger Bauzeit der Burghof Lörrach eröffnen. Der Name Burghof ist eine Reminiszenz an die im Jahr 1638 zerstörte Lörracher Burg, an deren Stelle der heutige Burghof steht. Gebaut wurde er nach einem Entwurf der Basler Architekten Katharina und Wilfrid Steib und verfügt heute mit dem grossen Saal und der Empore über maximal 885 bestuhlte Plätze. Ebenso kann das Foyer mit seiner eigenen Bühne für kleinere Veranstaltungen, wie z.B. Clubkonzerte genutzt werden. Der Burghof kann heute multifunktional für Konferenzen, Theater-, Konzert- und Kulturveranstaltungen jeder Art verwendet werden.

Heute sind der Burghof und das STIMMEN-Festival aus dem kulturellen Angebot der Stadt Lörrach und auch der Region Dreiländereck kaum mehr wegzudenken. Mit ihrem speziellen Angebot ziehen sie Besucher aus der ganzen Region nach Lörrach. Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist, dass es sich beim Burghof um ein intendanzgeführtes Veranstaltungshaus handelt, das einen hohen Anspruch an die eigene und von Dritten organisierte Programmgestaltung legt.

Getragen werden der Burghof und das STIMMEN-Festival von einer Betriebsgesellschaft in Form einer GmbH. Diese ist für den gesamten Veranstaltungsbetrieb des Burghofs und des Festivals verantwortlich. Eigentümer des Gebäudes Burghofs ist aber die Stadt Lörrach, die dieses der Betriebsgesellschaft zur Verfügung stellt und für den Unterhalt des Gebäudes verantwortlich ist. Auch der Bau des Gebäudes wurde durch die Stadt Lörrach finanziert. Gesellschafter der Burghof GmbH sind neben der Stadt Lörrach als Mehrheitsgesellschafter die folgenden Institutionen und Unternehmen: Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, Badenova, Volksbank Dreiländereck, Endress + Hauser, SWISS, Vielle de Saint Lous, GABA, FVC – Fr. Vogelbach.

Der Burghof wird durch einen Förderverein unterstützt, dem sog. „Kunst- und Kulturförderkreis Lörrach e.V.“. Dieser Verein wurde bereits 1991 gegründet und war ein wichtiger Akteur in den Diskussionen um einen Stadthallenneubau und später um den Bau des Burghofes. Nach eigenen Angaben hat der Verein sich „in den vergangenen 20 Jahren für die lokale Entwicklung der

Kunst- und Kulturszene eingesetzt. Neben der Kostenübernahme für Kunstwerke, unterstützt der KKF die Erhaltung von Kulturgütern oder übernimmt finanzielle Patenschaften zur Förderung von Künstlern. Zudem hat sich der Förderkreis zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche an die Kunst und Kultur heranzuführen.“ (www.kkf-loerrach.de). Ende 2015 hatte der Verein 629 Mitglieder und er förderte in diesem Jahr den Burghof im Rahmen einer Kulturpartnerschaft mit 51.113 € (Quelle: Protokoll der Mitgliederversammlung des KKF vom 7. März 2016).

3.2 Die Veranstaltungen

Das Geschäftsmodell der Burghof GmbH basiert auf zwei unterschiedlichen Geschäftsfeldern: Zum einen auf der Durchführung von eigenen Kulturveranstaltungen im Burghof selbst und während dem STIMMEN-Festival; zum anderen als Vermieter von Räumlichkeiten, die dann von anderen Akteuren für eigene Veranstaltungen genutzt werden. Insgesamt wurden im Jahr 2015 im Burghof und am STIMMEN-Festival 218 verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, die von insgesamt rund 87.000 Personen besucht wurden. Wie aus der folgenden Abbildung ersichtlich wird, wird ein Grossteil der Veranstaltungen durch die Burghof GmbH selbst durchgeführt (136), von den externen Veranstaltern stammen 44 aus der Region Lörrach und 38 von ausserhalb der Region. Überwiegend handelt es sich dabei um Kulturveranstaltungen. Der Burghof wird selten für andere Veranstaltungen wie Messen, Kunden- und Vereinsanlässe oder für Seminare genutzt. So können im Jahr 2015 lediglich 40 Anlässe dem sog. MICE-Bereich zugerechnet werden. Diese werden meistens von in der Region ansässigen Akteuren organisiert und auch die Teilnehmenden stammen überwiegend aus der Region.

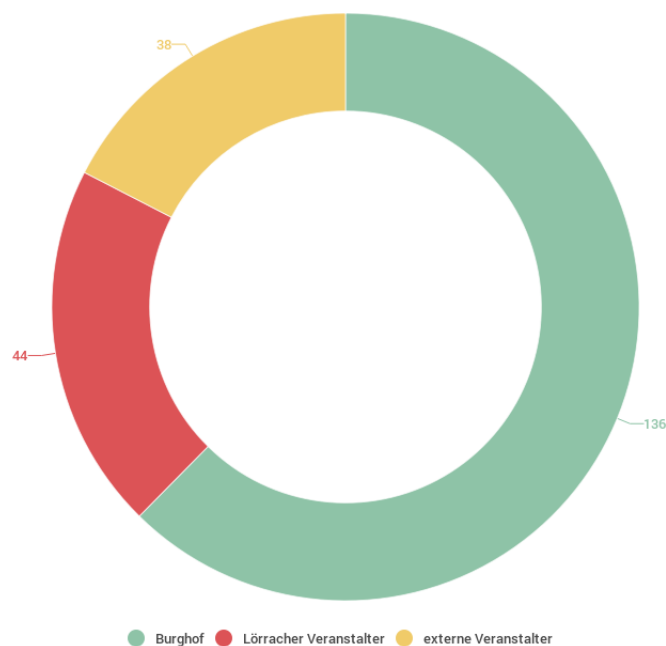


Abbildung 2 Struktur der Veranstaltungen nach Veranstalter 2015 (Quelle: Angaben Burghof, eigene Auswertung)

Im Jahr 2015 wurden durch die Burghof GmbH insgesamt 136 Veranstaltungen in Eigenregie durchgeführt. Davon fanden 106 im normalen Programm des Burghofs und 30 im Rahmen des STIMMEN-Festivals statt. Nicht alle Veranstaltungen finden in Lörrach selbst statt: 8 Stimmen-Veranstaltungen wurden an anderen Orten im Dreiländereck durchgeführt.

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Stimmen-Veranstaltungen (19% aller Veranstaltungen), Konzerte ausserhalb des Klassikrahmens und der Block Show/Theater/Literatur (18%). Diese eigenen Veranstaltungen wurden von rund 62.000 Menschen besucht, wobei das STIMMEN-Festival den grössten Besucheranteil aufweist (43% von allen Besuchern). Auch die anderen beiden inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei den Besucherzahlen vorne (Konzerte: 12%, Show/Theater/Literatur: 13%). Der hohe Anteil des STIMMEN-Festivals an den Gesamtbesuchern ergibt sich aus der entsprechenden Grösse der entsprechenden Konzerte - vor allem aufgrund der Marktplatzkonzerte.

Für die Bewertung der regionalwirtschaftlichen Bedeutung von Burghof und des STIMMEN-Festivals ist nun vor allem die Herkunft der Besucher von Interesse. Zum einen lässt sich daraus die Bedeutung der Einrichtungen für die lokale und regionale Bevölkerung ablesen. Zum anderen sind es vor allem die regionsfremden Besucher, aus denen die grössten monetären Impulse für die Regionalwirtschaft Lörrachs resultieren. Wie aus der folgenden Abbildung ersichtlich wird, stammen der überwiegende Anteil (ca. 70%) aus Lörrach und den umliegenden Gemeinden. Knapp $\frac{1}{4}$ der Besucher stammt aus den übrigen Gebieten des Dreiländerecks und lediglich 5% der Besucher stammen von ausserhalb des Untersuchungsgebietes. Dabei handelt es sich fast ausschliesslich um die 30 Veranstaltungen des STIMMEN-Festivals, die eine überregionale Nach-

frage generieren; auch wenn diese mit max. 3.000 Besuchern auf einem relativ niedrigen Niveau liegt. Insgesamt zeigt die Herkunftsanalyse der Besucher, dass der Burghof und das STIMMEN-Festival vor allem eine Kulturfunktion für die engere Region Lörrach ausübt und dort eine entsprechende Nachfrage besteht. Das überregional bekannte STIMMEN-Festival kann auch in größerem Umfang Besucher aus dem Dreiländereck anziehen. Es zeigt sich aber auch, dass darüber hinaus nur eine geringe Nachfrage nach den entsprechenden Angeboten besteht. Dies hängt sicherlich mit dem zunehmenden größeren Angebot an vergleichbaren, qualitativ hochstehenden Konzertveranstaltungen zusammen, die in den vergangenen Jahren im Dreiländereck, im südlichen Baden-Württemberg und in der Nordwestschweiz aufgebaut und durchgeführt werden.

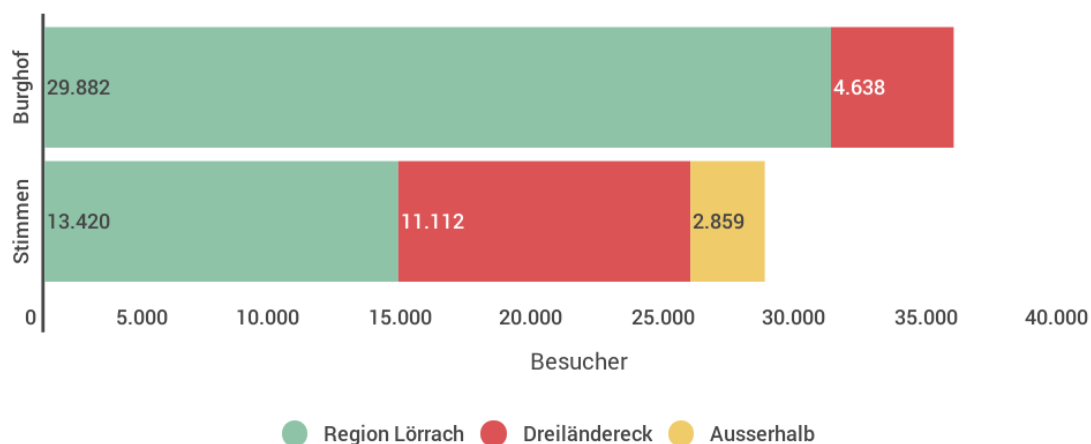


Abbildung 3 Die Herkunft der Besucher bei Eigenveranstaltungen im Burghof und beim STIMMEN-Festival im Jahr 2015 (Quelle: Auswertungen Kartenverkäufe durch Burghof)

Doch nicht nur durch die Burghof GmbH selbst werden Veranstaltungen durchgeführt, sondern wie bereits dargestellt auch durch externe Akteure. Diese haben im vergangenen Jahr 76 Veranstaltungen im Burghof durchgeführt, an denen rund 25.000 Menschen teilgenommen haben. Veranstalter waren z.B. lokale Vereine, Bildungsträger aber auch einzelne Unternehmen aus der Region. Bis auf wenige Ausnahmen handelte es sich dabei um eintägige Veranstaltungen und nur an wenigen Veranstaltungen waren die Besucher mehrere Tage in Lörrach anwesend. Dies gilt auch für die stattgefundenen mehrtägigen Messen, wie die Weinmesse oder die Tattoo-Convention, bei denen die Besucher meist nur an einem Tag die Veranstaltung besuchten. Mehrtägige MICE-Veranstaltungen im engeren Sinn, also Kongresse, Tagungen oder Seminare verzeichneten lediglich knapp 10% der gesamten Besuchertage. Die Teilnehmenden der externen Veranstaltungen kommen fast ausschliesslich aus der Region Lörrach, wenige aus dem übrigen Dreiländereck. Lediglich 5% der Besuchertage wurden von Teilnehmenden von ausserhalb generiert. Diese Zahlen belegen eindeutig, dass auch bei den externen Veranstaltungen der Burghof eine regionale Funktion erfüllt und primär eine lokale Nachfrage befriedigt. Eine Nutzung des Burghofes als Kongress- und Seminarraum für überregionale Veranstaltungen findet eigentlich nicht statt. Dies hängt sicherlich damit zusammen, dass in der Vergangenheit hier die entsprechenden Infrastrukturangebote in Lörrach, z.B. bei den Hotelangeboten nicht bestanden.

3.3 Die Finanzierung

Die Burghof GmbH verfügt im Jahr 2015 über ein Gesamtbudget von rund 4,2 Mio. €. Wie aus der folgenden Abbildung ersichtlich wird, sind dabei die grössten Einnahmeposten die Eintrittseinnahmen in Höhe von rund 1,8 Mio. € sowie der jährliche Zuschuss der Stadt Lörrach in Höhe von 1,2 Mio. €. Auch spielt das Sponsoring für den Burghof und für das STIMMEN-Festival eine zentrale Rolle, da hier im Jahr 2015 fast 0,7 Mio. € an Sponsoring Gelder akquiriert werden konnten. Einnahmen aus der Gastronomie und auch aus der Vermietung spielen im Gesamtbudget eine eher untergeordnete Rolle, sind aber für die gesamte Finanzierung von grosser Bedeutung, da hier eine hohe betriebliche Wertschöpfung generiert werden kann.



Abbildung 4 Struktur der Einnahmen und Ausgaben der Burghof GmbH im Jahr 2015 (Quelle: Finanzbuchhaltung Burghof GmbH)

Den Einnahmen der Burghof GmbH stehen Ausgaben in etwa der gleichen Höhe gegenüber. Die beiden grössten Ausgabenposten stellen mit rund 1,4 Mio. € die Ausgaben für Gagen & Honorare sowie für Personalkosten in Höhe von rund 1 Mio. € dar. Ebenfalls ein beachtlicher Ausgabenposten in Höhe von fast 0,7 Mio. € stellen die Fremdleistungen dar, die Leistungen umfassen, welche für die Durchführung der Kulturveranstaltungen und der Konzerte während des STIMMEN-Festivals notwendig sind. Daneben fallen noch Verwaltungs- und Werbekosten an sowie Ausgaben für Steuern und Abgaben. Die Kosten für das Gebäude (für die entsprechenden Abschreibungen und für den Unterhalt) sind in diesem Budget nicht enthalten und werden direkt von der Stadt Lörrach als Eigentümerin des Gebäudes getragen.

Für die Bewertung der regionalwirtschaftlichen Wirkungen ist es nun von Interesse, aus welchem Räumen die Einnahmen stammen resp. in welchen Räumen die Ausgaben getätigt werden. In der Folgenden Abbildung ist diese räumliche Zahlungsbilanz, die direkt aus der Geschäftstätigkeit der Burghof GmbH resultiert, im Überblick dargestellt.

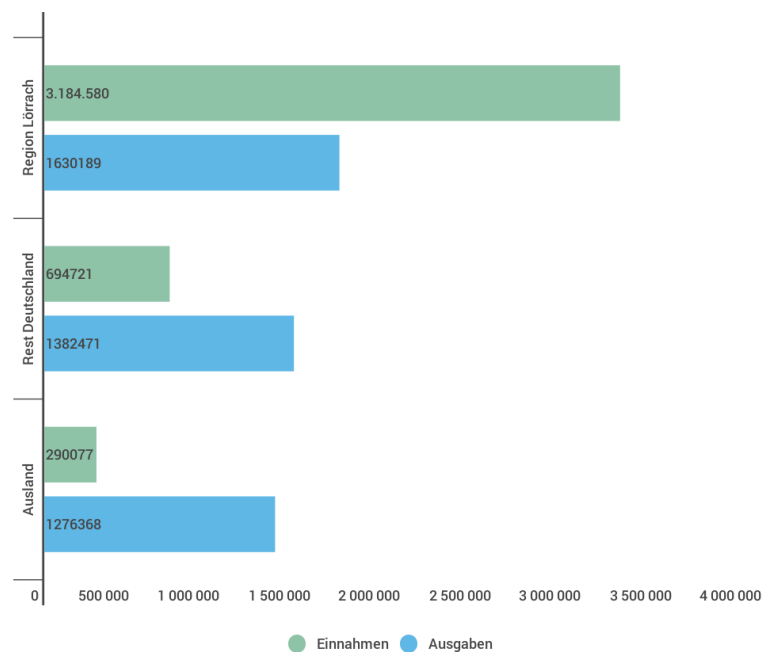


Abbildung 5 Räumliche Verteilung der Einnahmen und Ausgaben der Burghof GmbH (Quelle: Finanzbuchhaltung Burghof GmbH)

Aus der „normalen“ Geschäftstätigkeit des Burghofs und des STIMMEN-Festivals werden bei einem Gesamtbudget von 4,2 Mio. € Ausgaben in der Region Lörrach in Höhe von 1,6 Mio. € getätigt. Die Einnahmen aus der Region liegen bei rund 3,1 Mio. €. Es findet damit in einem gewissen Masse ein Zahlungsabfluss aus der Region Lörrach statt. Konkret resultiert der Zahlungsabfluss aus den folgenden drei Faktoren: (1) 87% der Einnahmen stammen aus dem Nahbereich, (2) der hohe Zuschuss der Stadt Lörrach an den Burghof und (3) auf der Ausgabenseite die hohen überregionalen Ausgaben für die Gagen der Künstler. Diese Situation ist aber systembedingt und findet bei allen vergleichbaren Kultureinrichtungen statt: Wenn für die regionale Bevölkerung ein qualitativ hochstehendes Kulturprogramm angeboten werden will, müssen derartige Kosten durch die Öffentlichkeit getragen werden.

4 Die tangiblen Effekte

Durch die Aktivitäten des Burghofs und des STIMMEN-Festivals werden in der Region Lörrach wirtschaftliche Effekte ausgelöst, die einen Betrag zur regionalen Wertschöpfung leisten. In der folgenden Abbildung ist das zugrunde liegende Modell zur Berechnung der regionalen Wertschöpfung dargestellt. Die wirtschaftlichen Effekte werden in diesem konkreten Fall auf zwei Arten ausgelöst: Zum einen durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der Burghof GmbH selbst, zum anderen durch die Ausgaben der Besucher und Besucherinnen der Veranstaltungen im Burghof und beim STIMMEN-Festival, die diese im Zusammenhang mit dem Veranstaltungsbesuch tätigen. Die Berechnung der direkten monetären Wirkungen erfolgt durch eine systematische Auswertung der Finanzbuchhaltung der Burghof GmbH. Für die Berechnung der indirekten Wirkungen durch die Besucherausgaben wurde eine entsprechende Modellrechnung durchgeführt. Die Ausgaben für den Gebäudeunterhalt wurden nicht berücksichtigt, da sie in diesem Fall von der Stadt Lörrach direkt getragen werden. Andere Ausgabenarten, die bei vergleichbaren Kultureinrichtungen anfallen, z.B. Künstlerausgaben oder Ausgaben von Sponsoren, die diese im Zusammenhang mit ihrem Sponsoring zusätzlich tätigen, sind grösstenteils direkt im Budget der Burghof GmbH enthalten oder sind aufgrund ihrer sehr geringen Höhe zu vernachlässigen.

Es fallen insbesondere die geringen Ausgaben der Sponsoren zusätzlich zu ihrem Sponsoring auf, da man bei vergleichbaren Projekten davon ausgeht, dass diese mindestens so hoch ausfallen wie der getätigte Sponsoring-Betrag. Im Falle von Burghof und dem STIMMEN-Festival könnte man dabei von einem Betrag von rund 700.000 € ausgehen. Konkret fand aber lediglich beim STIMMEN-Festival eine entsprechende Aktivität durch die Sparkasse Lörrach-Rheinfeldern statt. Die hierfür aufgewendeten Ausgaben wurden aber aufgrund der geringen Höhe nicht bei der Berechnung berücksichtigt.

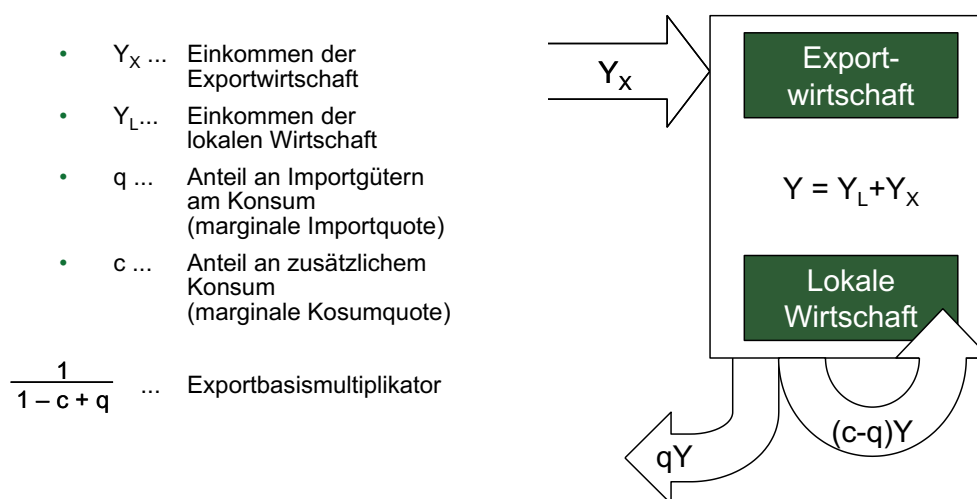


Abbildung 6 Das Modell zur Berechnung der regionalen Wertschöpfung

Für die Berechnung der regionalen Wertschöpfung wird die konkrete Verwendung der Ausgaben betrachtet, die zu einer Erhöhung der Nachfrage in der Region Lörrach führen. Um den gesamten Wertschöpfungseffekt zu berechnen wird ein Regionalmultiplikator angenommen. Dieser

bildet die weiteren Verwendungsstufen ab (z.B. Vorleistungsbeziehungen) und variiert in der Höhe abhängig von der Intensität der räumlichen Verflechtungen. Für mittelstädtische Agglomerationen, wie die Region Lörrach, kann hier ein Regionalmultiplikator von 1.43 angenommen werden (vgl. Frey/Häusel 1983).

Für die Berechnung der indirekten Ausgaben, die durch die Besucher und Besucherinnen der Veranstaltungen im Burghof und beim STIMMEN-Festival getätigt werden, wurden die in der folgenden Tabelle dargestellten Annahmen zu den durchschnittlichen Tagesausgaben verwendet. Diese Annahmen basieren einerseits auf Studien des DWIF zu den Ausgaben von Tagestouristen in Baden-Württemberg, andererseits auf eigenen Erhebungen bei vergleichbaren Kulturveranstaltungen. Die Annahmen wurden darüber hinaus kritisch mit verschiedenen Kultur- und Veranstaltungsexperten reflektiert. Bei der Modellrechnung zu den Besucherausgaben wurden zudem die Ergebnisse einer Umfrage in Lörrach aus dem Jahr 2008 berücksichtigt, in der knapp 40% der Veranstaltungs-Besucher des Burghofes nach ihren getätigten Ausgaben (insbesondere in der Gastronomie) befragt wurden (vgl. Acocella 2008).

	Burghof	Stimmen	Externe VA
Konsumausgaben an Veranstaltung	10 €	15 €	10 €
Ausgaben ausserhalb Veranstaltung	20 €	20 €	20 €
Übernachtungsausgaben	-	120 €	120 €

Tabelle 1 Annahmen für die durchschnittlichen Tagesausgaben der Besucher

Durch die Aktivitäten des Burghofes, des STIMMEN-Festivals und vor allem durch die Besucher und Besucherinnen der Veranstaltungen wurden im Jahr 2015 in der Region Lörrach Ausgaben in der Höhe von rund 3 Mio. € getätigt. Damit leisten der Burghof und das STIMMEN-Festival einen messbaren Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Wie in der folgenden Abbildung dargestellt, liegt der Gesamteffekt durch die direkten, die indirekten und die induzierten Effekte in einer Grössenordnung von 3,7 – 4 Mio. € jährlich. Dieser Wertschöpfungsbeitrag ist aber begrenzt und wird nicht zu spürbaren Effekten für den lokalen Arbeitsmarkt und für das lokale Steueraufkommen führen. Diesem Wertschöpfungsbeitrag steht eine (öffentliche) Förderung des Burghofs und des Stimmenfestivals in Höhe von 1,22 Mio. € durch die Stadt Lörrach gegenüber.

Es stellt sich nun die Frage, welche Faktoren dafür verantwortlich sind, dass der Wertschöpfungsbeitrag in dieser Grössenordnung anfällt. Betrachtet man sich hierzu die regionale Zahlungsinzidenz, so zeigt sich, dass die regionalen Einnahmen die regionalen Ausgaben um rund 900.000 € übersteigen. Hierfür sind vor allem die systembedingten Zahlungsabflüsse für die Honorare und Gagen der Künstler und Künstlerinnen verantwortlich, die für das qualitativ hochstehende Programm von Burghof und des STIMMEN-Festivals verantwortlich sind. Gleichzeitig ist die Besucherstruktur des Burghofs und auch die des STIMMEN-Festivals stark lokal bzw. regional verankert und es kommen nur wenige Besucher von ausserhalb der Region, d.h. es werden nur wenige "Export"-Einnahmen generiert. Eine Erhöhung des Beitrags zur regionalen

Wertschöpfung durch den Burghof und durch das STIMMEN-Festival kann einerseits durch eine Erhöhung des Exports erfolgen, andererseits aber auch durch eine Verringerung der Importe bei den Vorleistungen. In diesem Bereich sind die Handlungsspielräume aber für den Burghof und für das STIMMEN-Festival begrenzt und könnten nicht ohne merkbare Einbußen bei der Qualität des Veranstaltungsangebotes erfolgen. Ein derartiger Eingriff wäre aber wohl kontraproduktiv, da eine Senkung des Qualitätsniveaus von Burghof und des STIMMEN-Festivals vermutlich zu einem Rückgang der Besucherzahlen und damit einer Verringerung der Einnahmen führen würde. Dies gilt insbesondere für die überregionalen Besucher, die vor allem aufgrund der hohen Programmqualität, die Veranstaltungen im Burghof und beim STIMMEN-Festival besuchen. Eine spürbare Erhöhung der Wertschöpfung ist indirekt den Bau neuer Hotelkapazitäten in Lörrach zu erwarten, wenn es gelingt hier in enger Kooperation zwischen dem neuen Hotel und dem Burghof entsprechende Angebote im MICE-Bereich erfolgreich zu platzieren und somit auswärtige Besucher, die mehrere Tage am Ort weilen und eine hohe Wertschöpfung aufweisen, nach Lörrach zu holen.

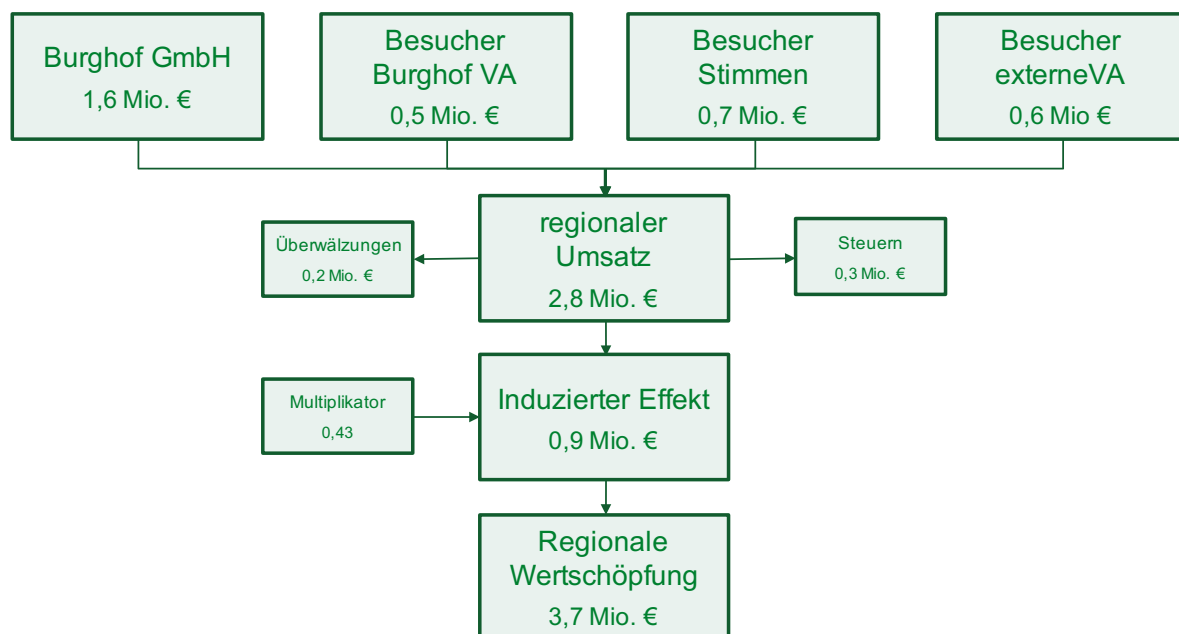


Abbildung 7 Die tangiblen regionalwirtschaftlichen Effekte im Überblick (Quelle: Eigene Berechnungen)

5 Die intangiblen Effekte

Unter intangiblen Effekten werden jene Effekte verstanden, die sich in der Regel nicht in Geldwerten messen lassen, meist qualitativ fassbar sind und langfristig zur Entwicklung einer Region beitragen können. Intangible Effekte lassen sich für verschiedene innerhalb einer Region relevante Bereiche identifizieren, die in einem komplexen Wirkungsgefüge eng miteinander vernetzt sind und sich oft gegenseitig verstärken. Die Analyse der intangiblen Effekte des Burghofes und des STIMMEN-Festivals bezieht sich auf die in der folgenden Abbildung dargestellten vier Themenbereiche. Sie basiert dabei einerseits auf ausführlichen Interviews mit lokalen Stakeholdern aus Lörrach, bei denen es um unterschiedliche mögliche Wirkungsketten von Burghof und dem STIMMEN-Festival ging. Andererseits flossen auch Erkenntnisse aus anderen Studien mit in die Bewertung ein, die in den vergangenen Jahren zu Kultureinrichtungen durchgeführt wurden.

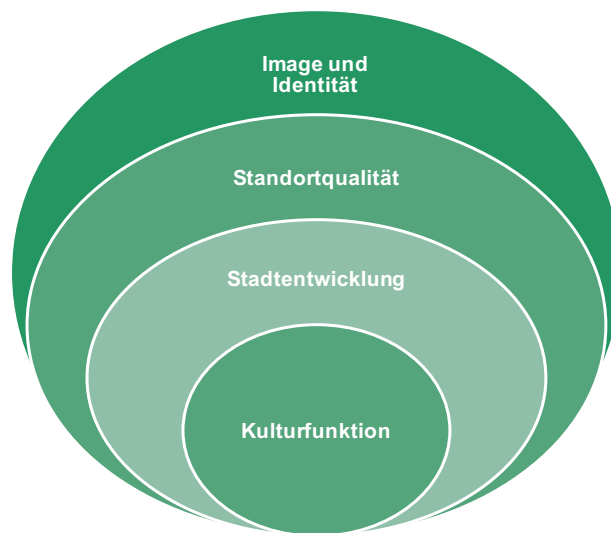


Abbildung 8 Die intangiblen Wirkungsfelder von Burghof und STIMMEN-Festival

Folgende Fragestellungen werden bei der Bewertung des Beitrags von Burghof und dem STIMMEN-Festival zum jeweiligen Wirkungsfeld im Einzelnen nachgegangen:

- **Kulturfunktion:** Welche Bedeutung haben der Burghof und das STIMMEN-Festival für das Kulturangebot der Stadt Lörrach und der Region? Wie sind die beiden Einrichtungen mit den Kulturschaffenden in der Stadt und der Region vernetzt?
- **Stadtentwicklung:** Welchen Beitrag leisteten der Burghof und das STIMMEN-Festival für die architektonische und städtebauliche Entwicklung der Stadt Lörrach in der Vergangenheit? Welche weiteren (baulichen) Struktureffekte sind auch für die Zukunft zu erwarten?
- **Standortqualität:** Wurde die Standort- und Lebensqualität Lörrachs durch den Burghof und durch das STIMMEN-Festival verbessert? Welche Bedeutung haben beide Einrichtungen heute für die Standortentscheidung von Unternehmen und Einwohnern?
- **Image und Identität:** Hat sich die Innen- und die Aussenwahrnehmung Lörrachs durch den Burghof und durch das STIMMEN-Festival verändert? Wie hat sich dabei das „Bild der Stadt“ entwickelt?

5.1 Kulturfunktion

Der Burghof strahlt mit seinem intendantgeführten Veranstaltungsprogramm deutlich über die Grenzen der Stadt Lörrach hinaus und nimmt für das Dreiländereck – in Teilen auch für die Stadt Basel – eine wichtige Funktion als Kulturanbieter an. Das gleiche gilt natürlich auch für das STIMMEN-Festival, das einen hohen Bekanntheitsgrad aufweist und mit seinem spezifischen Profil weit über das eigentliche Dreiländereck hinaus bekannt ist. Die zahlreichen Kulturveranstaltungen in den verschiedenen Sparten, die vom Burghof selbst veranstaltet werden und die einen hohen qualitativen Anspruch haben, werden vor allem von den Einwohnern der Region Lörrach sehr geschätzt, was die entsprechenden Besucherzahlen, aber auch vorhandenen Umfragen zur Nutzung des Burghofangebotes zeigen (vgl. Acocela 2008). Ergänzt werden die Eigenveranstaltungen noch durch weitere Kulturveranstaltungen, bei denen vor allem auch Kulturakteure aus der Region die entsprechenden Räumlichkeiten des Burghofs nutzen können. Insgesamt kann festgehalten werden, dass damit die Stadt Lörrach zu einem im Vergleich mit anderen Städten dieser Grössenordnung hochstehenden Kulturangebot verfügt und dieses durch andere Kultureinrichtungen, wie z.B. Nelly Nashorn oder dem Werkraum Schöpflin, ergänzt wird.

Trotz der überregionalen Bekanntheit ist die Nutzung des Burghofs und des STIMMEN-Festivals stark lokal und regional geprägt: So kamen im Jahr 2015 rund 70% aller Besucher und Besucherinnen des Burghofs und des STIMMEN-Festivals aus Lörrach und der direkten Umgebung. Der Anteil der überregionalen Besucher und Besucherinnen ist bei den Veranstaltungen im Burghof zu vernachlässigen. Beim STIMMEN-Festival kann je nach Programm ein gewisser Anteil der Besucher und Besucherinnen auch aus überregionalen Gebieten stammen. Insgesamt liegt der Anteil aber bei max. 5%. Trotz der hohen Besucherzahlen zeigt sich, dass auch der Burghof und das STIMMEN-Festival nicht alle Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung nach kulturellen Angeboten abdecken kann und dies explizit auch nicht will. Der Anspruch eines qualitativ hochstehenden und intendantgeführten Programmes steht diesen Wünschen oftmals entgegen, was immer wieder zu öffentlichen und politischen Diskussionen um den Burghof führt.

Der Burghof hat über seine engere Funktion als Kulturveranstalter auch eine wichtige Bedeutung für andere lokale und regionale Kultureinrichtungen und –institutionen, da dessen Räumlichkeiten für Drittveranstalter genutzt werden können. Aufgrund der Art der Räumlichkeiten und/oder der finanziellen Konditionen kann jedoch der Burghof diese Funktion als Vermieter für Vereinen oder ehrenamtlichen Einrichtungen nur beschränkt wahrnehmen. Dies hat verschiedene Gründe. Z.B. ist die Saalgrösse für manche Veranstaltungen zu gross oder die Kosten für Vermietung und Techniknutzung zu hoch. Ebenso negativ wirkt die Tatsache, dass die Vereine den Burghof nicht selbst bewirten können und ihnen damit mögliche Einnahmen entgehen. Die zu Beginn der öffentlichen Diskussionen über den Burghof in 1998er geplante Funktion eines „Bürgerhauses“ bzw. einer „Stadthalle“ kann heute aufgrund der Struktur des Burghofes nicht oder nur begrenzt umgesetzt werden. Ebenso kann auch die Programmgestaltung nicht alle Interessensbereiche abdecken. Die strukturelle Vernetzung des Burghofes mit anderen Kultureinrichtungen bzw. –institutionen aus der Region ist in einzelnen Kulturbereichen gut ausgebaut, in anderen Bereichen dagegen bestehen wenige Vernetzungen. Dies gilt vor allem für eher traditionelle Kulturangebote und Angebote aus dem Bereich der volkstümlichen Kultur.

5.2 Stadtentwicklung und Standortqualität

Der Burghof und das STIMMEN-Festival hatten und haben auch weiterhin einen wichtigen Beitrag für die Stadtentwicklung Lörrachs und für die Standortqualität der gesamten Region Lörrach geleistet. So spielte der Burghof als „Leuchtturm“ eine zentrale Funktion für die (architektonische) Stadtentwicklung Lörrachs und war eine der zentralen Investitionen für die gesamte Innenstadtentwicklung. Verschiedene Folgeinvestitionen sind dabei im Zusammenhang mit dem Burghof entstanden. Manche Erwartungen, die zu Beginn vorhanden waren, konnten aber nicht oder nur teilweise erfüllt werden (Stichwort: Verbindung Burghof mit Hotellerie und Gastronomie). Die Initialfunktion des Burghofs für andere Stadtentwicklungsprojekte ist im Laufe der Jahre aber zurückgegangen und spielt heute eigentlich keine Rolle mehr. Lediglich das geplante Hotel muss bzw. kann im Zusammenhang mit dem Burghof gesehen werden, da sich hier möglicherweise für beide Seiten Entwicklungspotenziale ergeben können (Stichwort: Kongress- und Seminarbereich). Eine enge Abstimmung bzw. Kooperation zwischen dem Hotel und dem Burghof ist dafür aber die notwendige Voraussetzung, um möglicherweise vorhandene Potenziale nutzen zu können. Die mit dem Burghof in Verbindung stehenden Aktivitäten in die Stadtentwicklung, leisteten direkt einen wichtigen Faktor für die Verbesserung der Standortqualität Lörrachs. Doch auch andere kommunale Aktivitäten, wie z.B. die Ausweisung der Fussgängerzone, leisteten hierzu einen Beitrag, die in keiner Weise mit dem Burghof oder dem STIMMEN-Festival in Verbindung standen.

Auch heute noch leisten der Burghof und das STIMMEN-Festival mit ihrem qualitativ hochstehenden Veranstaltungsprogramm unbestreitbar einen wichtigen Beitrag zur Standortqualität Lörrachs und der Umgebung. Gerade durch ihre Kulturfunktion stellen beide Einrichtungen mit ihrem spezifischen Programmen einen wichtigen Attraktivitätsfaktor für die Wohnbevölkerung der Stadt und der Region Lörrach dar. Beide Einrichtungen leisten damit indirekt einen wichtigen Beitrag für die Fachkräfterekrutierung, von denen gerade auch die lokale Wirtschaft im Landkreis Lörrach – und natürlich auch die Wirtschaft im Grossraum Basel – profitiert. Eine Vernetzung der lokalen und regionalen Wirtschaft mit dem Burghof hinaus findet aber nur begrenzt statt. Z.B. werden die Räumlichkeiten des Burghofes nur vereinzelt von den Unternehmen für eigene Anlässe genutzt. Ebenso werden – mit Ausnahme einzelner Unternehmen – die Veranstaltungen nicht für eigene Firmenanlässe genutzt.

5.3 Image und Identität

Städte, Regionen und Nationalstaaten stehen in einem immer stärker werdenden Wettbewerb um Investitionen, Arbeitskräfte, Studierende oder Touristen. Dabei werden Unternehmen in ihren Standortentscheidungen zunehmend freier, weil etwa Handels- und Investitionsbarrieren abgebaut werden und Raumüberwindungskosten mit dem Ausbau der Informations- und Kommunikationstechnologien sinken. Sie können dort investieren, wo die Produktionsfaktoren wie Arbeitskräftepotenzial, Vernetzungsmöglichkeiten, Infrastrukturen oder steuerliche Belastungen ihren Bedürfnissen am besten entsprechen (vgl. Bieger/Scherer 2011).

Allerdings weisen empirische Studien darauf hin, dass die Standortwahl von Unternehmen nicht nur durch harte, rationelle Faktoren beeinflusst wird. Hier spielen vielmehr auch „weiche“ und

emotionale Faktoren eine Rolle (vgl. Scherer/Derungs 2008). Auch die Standortentscheidungen von Arbeitskräften, Studierenden oder Gästen dürften in erheblichem Masse „bauchgesteuert“ sein (vgl. Scherer 2015).

Das „Bild einer Region“ (Grabow et al. 1995) oder einer Stadt wird zunehmend zum wichtigen Entscheidungsfaktor bei der Standortwahl. Städte, Regionen und Arbeitskräfte müssen daher durch geeignete Massnahmen laufend ein attraktives Bild des eigenen Standorts vermitteln. Denn nur dann kann bei den verschiedenen Entscheidungsträgern deren „Bauchgefühl“ angesprochen werden, um sich auf diese Weise mittelfristig erfolgreich als wettbewerbsfähiger Standort für Unternehmen und Arbeitskräfte zu positionieren (Scherer 2015: 178).

Kultureinrichtungen können wie auch Bildungseinrichtungen das Image von Städten und Regionen prägen und im Rahmen von wissensbasierten Strategien der Stadtentwicklung aktiv weiterentwickelt werden. Bauliche Großprojekte und außergewöhnliche Architektur können die gezielte Aufwertung von Orten und einen Wandel des Images befördern. Prominentes Beispiel hierfür ist der Neubau des Guggenheim Museums in der nordspanischen Hafenstadt Bilbao Anfang der 1990er Jahre durch Frank Gehry. Der „Bilbao-Effekt“ steht seither für den Einsatz spektakulärer Architektur als ein Vehikel der Erneuerung und des Imagewandels eines Stadtquartiers, einer Stadt oder einer ganzen Region. Dieses Rezept wurde vielfach auch an anderen Orten imitiert. In der Tat bestätigen vorliegende Studien, dass das Guggenheim Museum die städtebauliche und ökonomische Erneuerung effektiv angeregt und zu einem Imagewandel Bilbaos beigetragen hat. Damit eine derartige Kultureinrichtung aber wirkungsvoll als Motor für wirtschaftliche Erneuerung und kreatives Wachstum wirken kann, bedarf es jedoch weiterer wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen und Massnahmen (vgl. Plaza 2013, Sauerbruch 2013).

Es ist aber nicht nur die Architektur allein, die einen positiven Imageeffekt haben kann, sondern es ist das „Gesamterlebnis“, das speziell durch eine Kultureinrichtung entstehen und das sich langfristig positiv auswirken kann. Eine Vergleichsstudie verschiedener neu gebauter Kultureinrichtungen und deren Bedeutung zur Imagebildung zeigt dies deutlich (vgl. Strauf/Scherer 2010): Alle betrachteten Kultureinrichtungen haben einen nachweisbaren Beitrag zur Verbesserung des Images ihrer Stadt geleistet. Gerade für das touristische Marketing ist dabei der Bau selbst mit seiner Architektur oftmals entscheidender als das inhaltliche Konzept. Dieser positive Effekt wird aber stark von der Dichte von Attraktionspunkten an einem Standort beeinflusst: Je mehr Leuchttürme es bereits in einer Stadt gibt, desto geringer ist der Effekt der einzelnen (neuen) Kultureinrichtungen. Aber auch das bereits bestehende Image einer Stadt beeinflusst die intangiblen Effekte, die von einer (neuen) Kultureinrichtung ausgehen können: Während im Beispiel von Graz das Kunsthaus und das Mumuth das bestehende Image als Stadt mit moderner Architektur ergänzen, konnte das Guggenheim Museum in Bilbao in diesem Bereich neue Akzente setzen und als Vorreiter dienen. Allerdings scheinen sich die Wirkungen des touristischen Images von Kultureinrichtungen, relativ eng auf die jeweilige Stadt zu begrenzen und nur wenig auf das Umland auszustrahlen. In der folgenden Abbildung ist dieser Zusammenhang schematisch dargestellt.

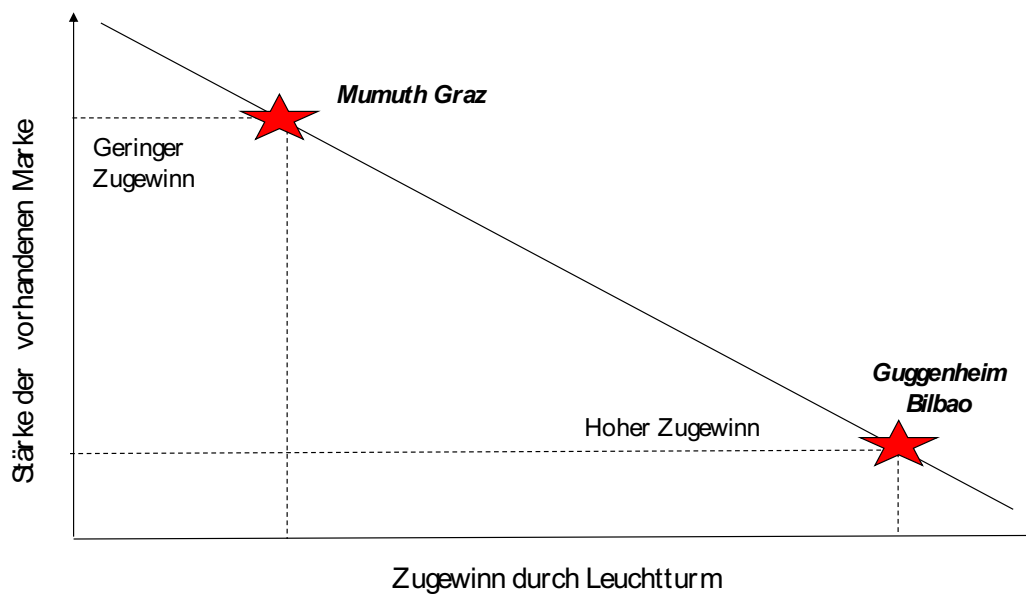


Abbildung 9 Der Zusammenhang zwischen Markenstärke und Zugewinn durch eine Kultureinrichtung (Quelle: Strauf & Scherer 2010)

Für Lörrach kann klar festgehalten werden, dass der Burghof und der vor allem das STIMMEN-Festival wichtige Funktionen für die Image- und Identitätsbildung Lörrachs gehabt haben. Für die Identitätsbildung der Lörracher Bürger und Bürgerinnen hat es eine wichtige Funktion. Man ist heute stolz auf die Einrichtung des Burghofes und auf das Festival. Gleichwohl zeigt sich hier ein kleines Paradoxum, da auch Menschen, die die entsprechenden Kulturangebote nicht oder nur begrenzt nutzen diesen „Stolz“ ebenfalls aufweisen und auch gerne damit kommunizieren. Besonders das STIMMEN-Festival wird als Identitätsstifter immer bedeutender und es wird immer mehr zum lokalen „Pflichttermin“ innerhalb des Jahreslaufes, bei dem auch die grössere Region nach Lörrach schaut bzw. kommt.

Auch nach aussen leisten Burghof und STIMMEN-Festival einen wichtigen Beitrag zum „Bild der Stadt“, d.h. zur Wahrnehmung: Nicht der Wechsel des Bildes war dabei das Ergebnis, sondern vielmehr überhaupt die Entwicklung eines eigenständigen Bildes, da früher die Stadt eher durch ein „Nicht“-Bild geprägt war. Heute wird die Stadt Lörrach – zumindest in Südbaden und im Dreiländereck – mit dem Burghof und mit dem STIMMEN-Festival in Verbindung gebracht. Ein wichtiger Baustein für diese Imagebildung, ist die Medienberichterstattung über die Veranstaltungen im Burghof und beim STIMMEN-Festival, die einen wichtigen Beitrag zur Imagebildung und zur Bekanntheit von Lörrach leistet.

7 Literatur

- Amin, A., Thrift, N. (1994): *Globalization, Institutions and Regional Development*. In: Europe. Oxford University Press: Oxford.
- Butzin, B. (1996): *Kreative Milieus als Elemente regionaler Entwicklungsstrategien? Eine kritische Wertung*. In: Butzin, B. et.al. (eds.): *Bedeutung kreativer Milieus für die Landes- und Regionalentwicklung*. Arbeitsmaterialien zur Raumordnung und Landesplanung. Heft 153. Bayreuth. pp. 9 - 38.
- Crompton, J. L.; Lee, S.; Shuster, T. J. (2001): *A Guide for Undertaking Economic impact Studies: The Springfest Example*. In: *Journal of travel research*. Vol. 40. Nr. 1: S. 76-79.
- Curtis, G. (1993): *Waterlogged*. In: *Texas Monthly*. September S. 7.
- Dietl, H.; Pauli, M. (1999): *Wirtschaftliche Auswirkungen öffentlich finanzierter Stadionprojekte*. Arbeitsberichte Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Universität Paderborn. Neue Reihe Nr. 61. Paderborn.
- Florida, R. (2002): *The Rise of the Creative Class. And How It's Transforming Work, Leisure, Community and Everyday Life*. New York: Perseus.
- Frey, R. L. (1984): *Die Inzidenzanalyse: Ansatz und Probleme der Erfassung von Spillovers*. In: Frey, R. L.; Brugger, E. A. (Hrsg.): *Infrastruktur, Spillovers und Regionalpolitik*. S. 37-55. Diessenhofen.
- Frey, R. L.; Häusel, U. (1983): *Regionalmultiplikator. Zur Transformation der formellen primären in die effektive sekundäre Kaufkraftinzidenz*. Methodisches Papier im Rahmen des Nationalfonds-Projektes „Regionale Disparitäten und Spillovers“. Basel.
- Goddard, J. (2000): *The response of HEIs to regional needs*. Manuscript. Newcastle upon Tyne.
- Grabow, Busso; Henckel, Dietrich & Hollbach-Grömig, Beate (1995): *Weiche Standortfaktoren*. Schriften des Deutschen Instituts für Urbanistik, Band 89. Kohlhammer: Stuttgart, Berlin & Köln.
- Scherer, Roland (2001). *Kultur als Standortfaktor: Das Beispiel Luzern*. Informationen zur Raumentwicklung. Sonderheft.
- Scherer, Roland (2016). *Südbaden und die Schweizer - Einkaufen Ja, Wohnen Nein?* Politorbis.
- Scherer, R.; Derungs, C. (2008): *Standortwahl von Unternehmen: Ein Entscheidungsprozess zwischen Rationalität und Emotionalität*, in: IDT-HSG working paper, St. Gallen.
- Scherer, R.; Silfverberg, M.; Fohim, E. (2015). *Die (wirtschaftlichen) Verflechtungen des deutsch-schweizerischen Grenzraums*. St.Gallen.
- Scherer, R.; Silfverberg, M.; Strauf, S., Zumbusch, K. (2015). *Regionalisierungsbericht der Universität St.Gallen 2013*. St.Gallen.
- Scherer, R.; Strauf, S.; Riser, A.; Gutjahr M. (2012). *Regionalwirtschaftliche Bedeutung des Kultur- und Kongresszentrums Luzern*. St.Gallen.

- Scherer, R.; Zwicker-Schwarm, D. (2015). Die regionalwirtschaftlichen Effekte des Bildungsengagements der Dieter Schwarz Stiftung. St.Gallen.
- Stifterverband für die deutsche Wissenschaft (Hrsg.) (2011): Wissensbasierte Stadtentwicklung. 16 Beispiele aus der Praxis. Essen.
- Strauf, S. (2007). Regionalwirtschaftliche Effekte des Einsiedler Welttheaters. St.Gallen.
- Strauf, S. (2012). Freilichttheater. Wertschöpfung unter freiem Himmel. Veröffentlichung der ZhdK. Zürich
- Strauf, Simone (2014). Regionalwirtschaftliche Effekte des Festspielhauses Baden-Baden: Aktualisierung der Studie 2008. St.Gallen.
- Strauf, S.; Gutjahr, M.; Scherer, R. (2013): Regionalwirtschaftliche Bedeutung des Kantonsspitals St.Gallen. St.Gallen.
- Strauf, S.; Scherer, R. (2011). The contribution of cultural infrastructure and events to regional development. European Regional Science Association.
- Winden, Willem van (2011): Creating knowledge hotspots in the city: A handbook. Practical guidelines for developing campuses, science quarters, creative districts and other knowledge hotspots (Download. www.urbact.eu/redis, letzter Aufruf. 10.10.2015).
- Winden, Willem van (2013): Stadtplanung für Innovationen? Trends und Herausforderungen, in: Zwicker-Schwarm, D. (Hrsg.): Wirtschaftsflächen der Zukunft. Flächenentwicklung für wissensintensive Unternehmen, S. 27-39. Berlin.

8 Anhang

Liste der Interviewpartner

Willi Adam (Redaktionsleiter Badische Zeitung Lörrach)

Hubert Bernnat (Stadtrat Lörrach, SPD)

Cécile Bourdeaux (Burghof GmbH)

Helmut Bürgel (ehem. GF Burghof Lörrach, Gründer STIMMEN-Festival)

Uwe Claassen (Stadtrat Lörrach, Freie Wähler)

Birgit Degenhardt (GF Werkraum Schöpflin, Kuratorin Kinderbuchmesse)

Uli Heuer (Stadtrat Lörrach, CDU)

Peter Kleinmagd (Stadt Lörrach)

OB Jörg Lutz (Stadt Lörrach)

André Marker (Sparkasse Lörrach Rheinfeldern)

Ursula Moser ((Burghof GmbH)

Markus Muffler (Burghof GmbH)

Jan Obri (Burghof GmbH)

Silke Schultz (Burghof GmbH)

Isolde Weiß (Vorsitzende Kunst- und Kulturförderverein Lörrach e.V.)

Gerd Werntaler (Stadtrat Lörrach, Grüne)

Marion Ziegler-Jung (Innocel GmbH, Wirtschaftsförderung Stadt Lörrach)